

Freiwilliges Soziales Jahr an der Realschule St. Martin

Freiwillige Unterstützung wird sehr geschätzt

Von VON NICOLE EVERING

Sendenhorst (gl). Hinter Alexander Balhar liegt ein ganz besonderes Schuljahr. Er hat viel Neues gelernt, Erfahrungen gesammelt, Kontakte geknüpft – und Kindern etwas beigebracht. Noch bis zu den Sommerferien absolviert der 19 Jahre alte Sendenhorster sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an der Realschule St. Martin.

Seit 2015 macht die Schule jährlich dieses Stellenangebot, das von der Katholischen Schulstiftung im Bistum Münster finanziert wird. Die damalige Flüchtlingsbewegung mit all ihren Herausforderungen habe die Schulleitung erstmals dazu bewogen, Gelder für eine FSJ-Stelle zu beantragen, blickt Schulleiter Michael Rotterdam zurück. Daraus hat sich eine dauerhafte Einrichtung entwi-

ckelt – von der beide Seiten profitieren.

Nach sechs jungen Frauen war mit Balhar nun erstmals ein männlicher Bewerber für ein Jahr ins Kollegium aufgenommen und „völlig integriert“ worden, so Rotterdam. Zwar darf ein FSJler nicht selbstständig unterrichten oder alleine Aufsicht führen, doch er kann in verschiedenen Bereichen des Schullebens eingesetzt werden. „Der Schwerpunkt liegt bei uns auf dem Thema Inklusion“, erläutert Rotterdam. Dabei kümmert sich Balhar gezielt um einige Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf. Allerdings haben sich sowohl durch die Corona-Pandemie als auch durch den Ukraine-Krieg weitere Felder aufgetan, in denen Alexander Balhar die Lehrkräfte unterstützen konnte.

Der Schwimmunterricht zum Beispiel hat in den vergangenen beiden Schuljahren erheblich

unter den Corona-Einschränkungen gelitten. Schnell hatte die Schule da einen erhöhten Bedarf erkannt und zusätzliche Zeiten im Hallenbad gebucht. So waren insbesondere in den unteren Jahrgängen zwei Quartale Schwimmunterricht möglich. Normalerweise wird in den Stufen fünf bis acht nur eines pro Schuljahr angeboten. „Es gab Kinder, die konnten gar nicht schwimmen, und andere, die schwache Schwimmer waren oder eine schlechte Technik hatten“, berichtet der Schulleiter. Ein Mädchen habe Panik vor tiefem Wasser gehabt. Dank der „wunderbaren Unterstützung“ des FSJlers habe man ihr diese nehmen können. Zwei Kinder hätten ihr Seepferdchen abgelegt. „Diese Lernerfolge zu sehen, war schon toll“, erinnert Balhar. Das sei nur wegen der zusätzlichen personellen Kapazitäten möglich gewesen, weiß Rotterdam.

Vorteile auf beiden Seiten

Sendenhorst (ne). Aktuell werden zudem elf ukrainische Kinder und Jugendliche an der katholischen Schule unterrichtet, die aktuell insgesamt rund 650 Mädchen und Jungen besuchen. Die Verständigung gelinge oftmals mit Übersetzungsprogrammen übers Tablet. „Manche können auch Englisch oder sogar ein bisschen Deutsch“, berichtet der 19-Jährige.

Auch auf mehrere ehrenamtliche Helfer kann die Schule zurückgreifen. Darunter seien Geflüchtete, die in ihrer Heimat als

Lehrer gearbeitet hätten, ergänzt der Schulleiter. „Gerade wenn es um problematische Gespräche, um die soziale Komponente geht, ist es gut, einen Muttersprachler dabei zu haben“, findet Michael Rotterdam. Und auch Mitschüler mit Russischkenntnissen seien involviert. „Alle geben ihr Bestes“, lobt Balhar besonders das Engagement aus der Schülerschaft.

Das Freiwillige Soziale Jahr biete aber nicht nur für die Schule Vorteile. „Damit kann jeder nach dem Abi erst einmal sondie-

ren, ob der Beruf etwas für einen ist“, sagt Rotterdam. So tief ins Schulleben tauche man dann erst wieder im Referendariat ein. Die sechs FSJlerinnen der vergangenen Jahre hätten sich anschließend alle fürs Lehramtsstudium entschieden.

Alexander Balhar ist noch ein wenig unentschlossen, denn auch Jura interessiert ihn. Aber die Vielfalt, die er während des Jahres an der Realschule erlebt hat, die hat ihm gut gefallen. „Diese Erfahrung kann mir niemand nehmen.“



Alexander Balhar (l.) absolviert noch bis zu den Sommerferien sein Freiwilliges Soziales Jahr an der Realschule St. Martin. Schulleiter Michael Rotterdam ist froh über diese Unterstützung. Foto: ne